

Inhalt

1. EINLEITUNG	4
1.1 Stand der Forschung	4
1.2 Methodische Vorgehensweise	5
1.3 Göttinger Völkerkunde	7
1.4 Aspekte des Nationalsozialismus und ihr Bezug zu der Göttinger Völkerkunde	7
2. DER NATIONALSOZIALISMUS IN DER STADT GÖTTINGEN UND AN DER UNIVERSITÄT	12
2.1 Die Stadt Göttingen in der Weimarer Republik	12
2.2 Die Universität in der Weimarer Republik	15
2.3 Die Stadt nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten	19
2.4 Die Universität im „Dritten Reich“	22
2.5 Die Kriegs- und Nachkriegszeit	26
3. DIE ENTWICKLUNG DER GÖTTINGER VÖLKERKUNDE: VON DER SAMMLUNG ZUM INSTITUT (1793 - 1950)	29
3.1 Kurze Vorgeschichte der Ethnographischen Sammlung	29
3.2 Die Entstehung und Entwicklung des Instituts für Völkerkunde (1925 - 1950)	31
3.2.1 <i>Wiedererwachtes Interesse an der Ethnographischen Sammlung</i>	31
3.2.2 Die erste Ethnographische Ausstellung	34
3.2.3 Beginn des Lehrbetriebs	36
3.2.4 Etablierung des Faches	37
3.2.5 Diebstahl von Ethnographica	39
3.2.6 Umbenennung und Ordinariat	40
3.2.7 Die Wanderausstellung „Erbgut und Rasse im deutschen Volke“	40
3.2.8 Förderung der Völkerkunde	42
3.2.9 Einrichtung von Assistentenstellen	43

3.2.10	Der Bau des Museums- und Institutsgebäudes	43
3.2.11	Finanzielle Probleme	45
3.2.12	Einschränkungen während des Zweiten Weltkrieges	46
3.2.13	Die kolonialwissenschaftliche Arbeitszusammenkunft der Völkerkundler	47
3.2.14	Weitere Unterstützung der Völkerkunde	49
3.2.15	Das Institut nach 1945	50
4.	DIE GÖTTINGER VÖLKERKUNDLER, IHRE WISSENSCHAFTS-THEORETISCHEN STANDPUNKTE UND IHRE EINBINDUNG IN DEN NATIONALSOZIALISMUS	52
4.1	Ordinarius Hans Plischke	52
4.1.1	Fachliche Schwerpunkte und theoretische Orientierung	54
4.1.2	Koloniales Interesse	61
4.1.3	Antisemitismus am Beispiel des Lehrbuchs für Völkerkunde	63
4.1.4	Einbindung in nationalsozialistische Organisationen	66
4.1.5	Die Rektoratszeit Plischkes	67
4.1.6	Entnazifizierung und Weiterführung der Arbeit	73
4.1.7	Zusammenfassende Bewertung Plischkes	77
4.2	Die Assistenten des Göttinger Instituts für Völkerkunde	78
4.2.1	Herbert Senge	78
4.2.2	Walter Nippold	80
4.2.3	Hermann Blome	84
4.3	Günther Spannaus	86
4.4	Die Doktoranden am Institut für Völkerkunde	88
4.5	Schwerpunkte in Forschung und Publikationen	91
5.	DER VÖLKERKUNDLICHE UNTERRICHT	92
6.	DIE ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNG	98
6.1	Konzeption und Präsentation	98

6.2	Erwerb von Ethnographica	101
6.3	Die Funktion der Sammlung	102
7.	DIE STELLUNG DER GÖTTINGER VÖLKERKUNDLER INNERHALB DER DEUTSCHSPRACHIGEN ETHNOLOGIE	103
8.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	110
9.	LITERATURVERZEICHNIS	111
10.	ARCHIVALIEN	124